

Bericht im Berchtesgadener Anzeiger vom Dienstag, 3. April 2012

PREDIGER IM AUFTRAG GOTTES

Festgottesdienst zur Amtseinführung von Pfarrer Peter Schulz

Christuskirche Berchtesgaden, 1. April 2012



Ein Teil der beim Festgottesdienst anwesenden Geistlichkeit (von rechts): Dekan Gottfried Stritar, der neue Berchtesgadener Pfarrer Peter Schulz, Pfarrer Christian Gerstner, Diakon Markus Sellner, Professor Martin Hailer, Vertrauenspfarrerinnen Betina Heckner

Es war ein feierlicher und gleichermaßen fröhlicher Gottesdienst voller freudiger Erwartungen an den neuen Pfarrer. Am Sonntag wurde Peter Schulz in der Christuskirche von Dekan Gottfried Stritar in sein Amt als Pfarrer der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Berchtesgaden eingeführt. Kirchenvorstand, politische Ehrengäste sowie zahlreiche erschienene Gemeindemitglieder begleiteten ihn in seine neue Aufgabe.

„Endlich ist das Team der Hauptamtlichen wieder komplett!“, sagte Dekan Gottfried Stritar und begann seine kurze Ansprache, indem er neben Pfarrer Christian Gerstner und Diakon Markus Sellner auch allen ehrenamtlichen Mitarbeitern der Gemeinde dankte, für die die sechsmonatige Vakanz der Pfarrstelle eine besondere Belastung dargestellt hat.

Im weiteren Verlauf ging Stritar auf die hohen Erwartungen ein, die an einen Pfarrer gestellt werden. So solle er nicht nur hervorragender Prediger und aufmerksamer Seelsorger sein, sondern auch guter Pädagoge und findiger Manager. Um dabei in der richtigen Balance zu bleiben, sei ein Blick nach oben auf die Berge hilfreich, der entlastet und frei macht, riet Dekan Stritar dem 57-jährigen Pfarrer und appellierte an die Gläubigen, ihm Vertrauen zu schenken.

Neben Dekan Gottfried Stritar wählte Peter Schulz drei Menschen, um von ihnen gesegnet zu werden: seinen neuen Kollegen Pfarrer Christian Gerstner, Stefan Gauer, Vertrauensmann im Kirchenvorstand sowie seinen Freund und Wegbegleiter Professor Martin Hailer aus Heidelberg.

In seiner mit Spannung erwarteten ersten Predigt, die Peter Schulz frei hielt, ging er auf den Stellenwert seiner Person ein und hob hervor, dass eben nicht er, sondern seine Aufgabe als Pfarrer und Seelsorger im Vordergrund steht. Auch wenn die Amtseinführung auf den Palmsonntag fällt, „kommt mit mir kein Christus eingezogen“, stellte Schulz klar und spielte auf das Evangelium an, das den Einzug Christi nach Jerusalem verkündete. Er ist im Auftrag Gottes tätig und sieht sich als Sprecher, der dessen Worte verkündet. Dabei sei ihm klar, dass er in der Funktion des Predigers auf der Kanzel eine öffentliche Position bekleidet. Nach seinem Selbstverständnis tritt dabei die Privatperson Peter Schulz zurück.



„Für mich gibt es keine schönere Zeit als in der Karwoche meinen Dienst anzutreten und den Auftrag Christi zu verkünden“, schloss Pfarrer Schulz seine Predigt und freute sich zugleich auf die anstehenden Feiertage mit ihren besonderen Gottesdiensten.

Dieser feierliche Gottesdienst wurde nicht nur vom Wort getragen, sondern auch von stimmungsvoller Musik des Kammerchors und des Bläserensembles der Christuskirche unter der Leitung der Kirchenmusikerin Elke Michel-Blagrave. Neben Mitgliedern seiner ehemaligen Regensburger Kirchengemeinde hat Pfarrer Schulz auch musikalische Unterstützung mitgebracht. Der Posaunenchor aus St. Matthäus bereicherte den Gottesdienst mit festlichen Klängen und beendete die Feier mit der bekannten Popballade „What a wonderful world“.

Text: Cornelia Rosenberg, Fotos: Wolfgang Sauer